

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
4 (1879)**

22.4.1879 (No. 358)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-906062](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-906062)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corvuszelle oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittlung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen beauftragt: Blüthner u. Winter in Oldenburg; Haagstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Adolph Wölfe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; General-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Salotte in Bremen; Joh. Nothbar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schüller in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 358.

Brake, Dienstag, 22. April 1879.

4. Jahrgang.

Kundschaun.

* Das zollpolitische Programm des Reichskanzlers ist nach dem Vorschlage der Tarifikommission im Bundesrathe zum Abschluß gekommen und den Mitgliedern des Reichstages mitgeteilt worden. Nach dem neuen Tarif bleiben von Rohstoffen nur noch frei: rohe Wolle und Baumwolle, Blei, Erden, edle Metalle, Glace, Pferdehaare Häute und Felle, Kautschuk und Guttapercha, Kupfer, Zinn und Zink, rohe Seide und Steine (außer Schiefer mit 10 Pfennigen pro Centner). Dagegen sind dem Zoll unterworfen: Petroleum (3 Mark pro Centner), Eisen und alle Fette, bisher zollfrei. An nothwendigen Gebrauchsgegenständen sind nur Brennholz, Steinkohlen und Torf zollfrei; dagegen die Hauptnahrungsmittel, als Getreide (Korn mit 25 Pfennigen, Weizen mit 50 Pfennigen pro Centner), Mehl und Mühlensfabrikate und ausgeschlachtetes Fleisch zollpflichtig. Ebenso werden Holzjölle für das bislang zollfreie Nugholz, und Bleijölle für die bisher freie Einfuhr von Pferden (das Stück 10 Mark), Stieren und Kühen (6 Mark) Ochsen (20 Mark) Zungvieh (4 Mark) und Kälbern (2 Mark) eingeführt. Von der Industrie werden Eisen, Leinwand und Textilegewebe (Baumwollensfabrikate) am besten bedacht, und selbst für das erstere der Zoll noch etwas höher als früher angenommen. Eine mäßige Berücksichtigung erfahren Glas, Porzellan, Leber und Kurzwaaren. Was endlich die Finanzjölle betrifft, wozu man mancherseits auch die Getreidezölle rechnet, so ist der Zoll für Wein von 8 auf 12 Mark, Butter von 4 auf 10, Kaffee von 7½ auf 21, Zucker von 12½ auf 17½, Caviar von 33 auf 50 Mark zc. pro Centner erhöht. Die Biersteuer und Tabaksteuer werden in besonderen Gesetzen behandelt, die erstere um das Doppelte erhöht und der Tabak für ausländische Rohwaare auf 60, für

inländische fermentirte Waare auf 40 Mark pro Centner festgesetzt. Nach einem Ueberschlage wird das neue Zoll- und Finanzprogramm der Reichs-casse etwas über 100 Millionen Mark jährlich einbringen, mithin die Matricularbeiträge vollständig befestigen.

* Die zwischen dem Reichskanzler und dem Abgeordneten Windthorst stattgehabte Unterredung hat sich bekanntlich in erster Linie auf die der verwitweten Königin Marie von Hannover zu gewährende Wittwenpension bezogen. Wie das „D. M. Bl.“ erfährt, hat der Reichskanzler an allerhöchster Stelle darüber Bericht erstattet, und auch im preussischen Staatsministerium ist die Angelegenheit zur Sprache gebracht worden. Die der Königin Marie nach dem hannöverschen Grundgesetze zustehenden 180,000 Mark (60,000 Thlr.) jährlicher Bezüge an Wittwenpension sollen hier an maßgebender Stelle als eine berechtigte Forderung anerkannt worden sein. Diese jährliche Rente von 180,000 Mark wird, wenn im Prinzip zugestanden, der Königin Marie aus den Zinsen des Welfenfonds zu zahlen sein, die jährlich gegen 2,400,000 Mark betragen. Von einer anderweitigen Regelung des Welfenfonds ist es jetzt still geworden.

* Dem Bundesrathe ist der nachfolgende Entwurf von Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Spinnereien zugegangen:

„I. Jugendlischen Arbeitern darf in Hebelställen, sowie in Räumen, in welchen Reihwölfe im Betriebe sind, während der Dauer des Betriebes eine Beschäftigung nicht gewährt und der Aufenthalt nicht gestattet werden.“

II. Für junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren, welche ausschließlich zur Hilfeleistung bei dem Betriebe der Spinnmaschinen verwendet werden, tritt die Beschränkung des § 135, Absatz 4 der Gewerbeordnung mit folgenden Aufgaben außer Anwendung: 1) die tägliche Arbeitszeit darf 11 Stunden nicht überschreiten; 2) vor dem Beginn der Beschäftigung

ist dem Arbeitgeber für jeden Arbeiter ein ärztliches Zeugniß einzuhandigen, nach welchem die körperliche Entwicklung des Arbeiters eine Beschäftigung bei dem Betriebe der Spinnmaschinen bis zu 11 Stunden täglich ohne Gefahr für die Gesundheit zuläßt; 3) der Arbeitgeber hat mit dem ärztlichen Zeugniß nach § 137, Absatz 3 der Gewerbeordnung zu verfahren.

III. In den Räumen, in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, muß neben der nach § 138, Absatz 3 der Gewerbeordnung auszuhängenden Tafel eine zweite Tafel angehängt werden, welche die Bestimmungen unter I. und II. in deutlicher Schrift wiedergiebt.“

* Petersburg, 16. April. (Zum Attentat in Petersburg.) Die „Petersburger (russische) Zeitung“ erfährt folgende Einzelheiten über das Attentat: Von der entgegengesetzten Seite des (Generalstabs) Gebäudes um die Ecke herum bog der Verbrecher und kam direkt dem Czaren entgegen. Er schritt das Trottoir entlang; als der an der Pforte stehende Feldscheer Mainmann den Mann anrief: „er solle ausweichen, der Kaiser käme“, verließ der Verbrecher das Trottoir und schritt daneben in gleicher Richtung vorwärts. Als er dicht mit dem Czaren in einer Linie war, grüßte er in militärischer Position, seine mit einer Kofarde geschmückte Mütze abnehmend. Der Czar beantwortete den Gruß. In demselben Moment schob der Bösewicht die Hand in die Tasche des Falotets, zog den Revolver hervor und schoß denselben in unmittelbarer Nähe auf den Kaiser Alexander ab. Dem Kaiser war die Bewegung des Mannes nicht entgangen. Er drehte sich, nachdem er noch etwas nach vorn geschritten war, scharf um und entfernte sich in der Richtung zur Anfahrt nach Gortschakoffs Wohnung. Der Attentäter folgte ihm gleichfalls in beschleunigtem Schritt und schoß noch dreimal rasch nacheinander auf den Czaren. Der ganze Vorfall vollzog sich schneller, als sich erzählen läßt. Nach dem ersten Schuß stürzte

Kein Leben ohne Liebe.

Roman von Th. Almar.

(5. Fortsetzung).

Als ich confirmirt war, hat ich den Großvater, diesen Brief an seinen Jugendfreund zu schreiben, von dem er mir so oft erzählt hatte. Mir steht es frei, ins Kadettenhaus zu gehen; aber ich will lieber Kaufmann werden und Reichthümer sammeln, wie Herr Gerhard, von welchem mir so oft erzählt worden ist, damit Großvater und Schwestern ein gutes Leben führen und sich nicht zu plagen brauchen. Tag und Nacht will ich arbeiten, um Geld zu verdienen!“

Der Knabe hatte seine Erzählung mit Schüchternheit begonnen, aber mit einer erstaunlichen Entschiedenheit beendet, welche Herrn Gerhard auffallen mußte. Seine Augen leuchteten, als er von seiner Zukunft sprach, welches Loos er den Seinigen durch Arbeit verschaffen wollte. Das junge Mädchen am Fenster war davon so bewegt worden, daß sie mehrere Male ihr Taschentuch an die Augen führte.

„Papa, laß ihn bei uns bleiben!“ rief sie, als Robert geendet, und hing sich an Herrn Gerhard's Hals. Hast Du gehört, er will für seine Schwestern und seinen alten Großpapa arbeiten?! O, bitte, bitte, lieber guter Papa, behalte ihn hier!“

Herr Gerhard sah seine Tochter lächelnd an; dann machte er sich von ihren Armen frei und sagte zu Robert:

„Du kannst jetzt bei mir ausruhen. Gewiß wirst Du müde sein. Ich will Dir sogleich ein Zimmer anweisen; zuvor mußt Du aber mit uns zu Abend speisen. Du schweigst? Ist Dir mein Anerbieten nicht recht?“ fuhr Herr Gerhard fort, da Robert nicht antwortete, aber endlich doch sagte:

„Herr, ich bin wohl müde, denn ich habe drei Meilen zu Fuß gemacht; mein Geld zur Fahrt wollte nicht hinreichen. — Aber es ist doch wohl besser, wenn ich nach der Heimath zurückkehre und so bald wie möglich dem Großvater Nachricht von dem Tode seines Freundes bringe; ich muß ihn ja auch bitten, für mich eine andere Stelle auszuwirken, damit ich anfangen kann, Geld zu verdienen.“

„Aber wenn ich nun wünsche daß Du hier bleibst und vorhätte, Dich in mein Comptoir zu nehmen?“

Robert stand voller Freude da, drehte seine Mütze zwischen den Fingern hin und her, und sagte mit fast zitternder Stimme:

„Ja, wenn Sie das wollten —“

„Ich muß es schon, Du kleiner Geldmensch; denn sich, mein liebes Geburtstagskind, dem ich heute nichts abschlagen kann, weil es so! Doch, liebe Konstanze, gehe jetzt zu Deinen Göttern zurück, und Dich, mein Sohn, werde ich auf Dein Zimmer führen lassen. Morgen werde ich prüfen, was Du gelernt hast, und finde ich Dich fähig zu Deinem Vorhaben,

so soll Dein Großvater durch mich selbst von Allem unterrichtet werden.“

Seit diesem Abend war für Robert von Wilhelm des Lebens Sonne aufgegangen.

Er war ein talentvoller, befähigter Knabe, der in kurzer Zeit schon die volle Gunst seines Prinzipals gewann.

Was Andern große Schwierigkeiten machte, begriff er spielend, und hatte eine wunderbare Gedächtniskraft. Drei Jahre gingen vorüber und er war der erste Commis in Gerhards Bankgeschäft. Aber das Glück sollte auch ihm nicht ungetrübt bleiben.

Seine beiden schönen, blühenden Schwestern, für die er allein zu leben schien, starben an einem gefährlichen Fieber in einem Zeitraum von einem Monat dahin; ein Vierteljahr später folgte ihnen der alte Großvater nach.

Diese so plötzlichen und schweren Verluste beugten Robert so nieder, daß sie eine kurze Zeit seine Thätigkeit lähmten. Aber der angeborene Trieb des Schaffens und Strebens in ihn kehrte doch bald zurück. Er wurde ernster, männlicher, aber auch noch thätiger.

Konstanze Gerhard war neunzehn Jahre alt, als ein reicher Kaufmann aus London um sie warb und sie nach einigem Zögern diesem ihre Hand reichte. Robert war Zeuge ihrer Trauung und wünschte dem Mädchen von Herzen Glück; aber als sie ihm die Hand zum Abschied hinreichte, wußte er nicht, weshalb diese in der seinen zitterte und weshalb das sonst lächelnde Gesicht so betrübt darsah. —

14. " Alida, Diedmann, leer n. Fedderwarderfel.
 14. " Anna Wieman, Meyen, mit Schienen
 n. Riga.
 14. " Johann. Janssen, leer n. Farge.
 14. " Josefine, Echhoff, mit Flaschen n. Sporto.
 16. Engl. D. Swan, Jones, i. Vlist. n. Wokington.
 17. Dtsch. St. Bernhard, Regener, in Vlist. nach
 Newyork.
 17. " Sophie, Sobing, leer n. Geestemünde.
 17. " Johannes, Strüfung, mit Schienen nach
 Riga.
 18. Engl. D. S. P. Taylor, Campen, mit Zucker
 n. London.

Angekommen:

- Janr. 16. Jason, Ammermann, v. Samoa u. Tonga
 in Vesufa.
 März 29. Christine, Feine, v. Neapel in Giope Tauro.
 31. Hedwig, Warnken, v. London in Newyork.
 April 5. Carl Gerhard, Schumacher, v. Hamburg
 in Teneriffa.
 6. Anna, Olmanns, v. Walmö in Hamburg.
 9. Gerhard, Kregmer, v. Brate in Alfoa.
 11. Gesine, Köfer, v. Bremen in Wolgast.
 11. Gemma, Becken, v. Mobile off the Lizard
 (n. Hamburg).
 11. Beta, Schröder, v. Bremen in Hamburg.

Abgegangen.

- März 21. Uradus, Ahrens, v. St. Thomas nach
 Monte Christi.
 24. Orpheus, Reiner, v. St. Thomas n. Cuba.
 29. Union, Weg, v. Giope Tauro n. Rußland.
 31. Artillerist, Giese, v. Galveston n. Neworleans.
 April 2. India, Braue, off the Lizard pass. v. Ham-
 burg n. Bahia.
 11. Primus, Köster, v. Vienna clar. n. Lagunaira.
 11. Frank Wilson, Pieden, Lizard pass. v. Hamburg
 n. d. Golf v. Mexico.
 11. Amazone, Siemer, Lizard pass. n. westw.
 11. Franziska, Dunter, v. St. Nazaire n. Bordeaux.
 12. Hercules, Olmanns, v. Bordeaux n. Bremen.
 12. Adolph, Ladewig, v. Liverpool n. dem Congo.
 13. W. v. Freeder, Freeden, v. Cardiff n. Santa
 Cruz.
 16. Meta, v. Seggern, Dover pass. n. ostwärts.

Der **„Rechts-Schutz“**. Freisinniges Organ zur Belehrung und Aufklärung auf dem Gebiete des Rechtswesens, sowie zur populären Beurtheilung richterlicher Entscheidungen etc., erscheint wöchentlich einmal und ist durch die Post, sowie durch alle Buchhandlungen und die Expedition, Berlin SW., Deuthstraße 1821, zum Preise von M. 1.50 pro Quartal zu beziehen. Nr. 16 enthält u. A.: Ueber Bedeutung und Charakter der Rechtsmittel, besonders der Appellation, in der neuen deutschen Strafprozessordnung von Dr. S. D. H. Temme (Schluß). Die Marpinger Himmelswunder vor dem irdischen Richterstuhl. Die Strafprozessordnung. Entscheidungen: Criminal- u. Executivstrafe. Gerichtsvorhandlungen: Preßprozeß der „Neuen Wormser Zeitung“. Anderweitige Benützung der entbehrlichen Räumlichkeiten für die Justizverwaltung. Rath und Auskunft. Visionen (Criminal-Novelle) etc.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren Kaufmann & Simon in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Originalloose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Theilnahme voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vordem genanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Anzeigen.

Nach einem Beschlusse des Ausschusses kann der Schulvorstand auf Antrag von Eltern, welche zu M. 25 oder weniger Einkommensteuer eingeschätzt sind, jährlich für 4 Knaben die Aufnahme in die höhere Bürgerschule gegen Entrichtung eines Schulgeldes bewilligen, welches dem höchsten Satze, der für eine der Brater Volksschulen besteht, gleichkommt.

Ueber die Auswahl der sich meldenden Kinder entscheidet allein der Schulvorstand nach vorzunehmenden Prüfungen.

Ausnahmsweise kann vom Schulausschusse die Aufnahme gegen Entrichtung eines geringeren Schulgeldes bewilligt werden.

Herr Professor Dr. William Fium aus London

wird am **21., 25. und 27. d. M.**, Abends 8 Uhr, in der „Vereinigung“ drei Vorträge auf dem Gebiete der

Experimental-Physik

mit seinen sämtlichen Apparaten halten.

Da die hervorragenden Leistungen dieses Herrn hier bekannt sind, darf das Comité eine besonders rege Theilnahme erwarten, insbesondere da es an **Neuheiten** auf diesem Gebiete nicht fehlt.

Für alle **drei Vorträge** gältige nummerirte Billets für Sperrsitze und Loge sind vom 16. d. M. an, à 3 M., bei Frau **Wwe. Haberle** und in der „Vereinigung“ zu haben. Billets für den 1. Platz, à 2 M., und für die Gallerie, à 1 M., sind bei Obigen und sämtlichen Comitémitgliedern zu haben. Einzelsbillets nur an der Cassé, Abends von 7 Uhr an, Loge und Sperrsitze 1.50 M. 1. Platz 1 M. und Gallerie 50 P.

Schüler der Gewerbeschule und Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Der Gewerbe-Verein.

Königs-Trank.

Bingen, Station Lanfenburg, 6. Januar 1879. Herr Jacoby! Da in meinem Hause schon mehrere Flaschen Königstrank gebraucht worden sind, und ich schon 18—24 Flaschen für Andere bestellt habe, deren heilsame Wirkung überall anerkannt wird — besonders hat er mir bei Augenzündung, Magenleiden, Brandwunden ausgezeichnete Hilfe geleistet — so statue ich Ihnen aufrichtigen Dank ab und bestelle hiernit etc.

Auszug von Attesten und Dankschreiben fersende gratis und franco, und bite 15,000 Mark Garantie für die Aechtheit dieser sowol, als der nicht ferrentlichten, die sämmtl. im Original bei mir zur Einsicht Jedermanns bereit liegen. — Die Flasche Königstrank kostet 2 Mk. und 50 Pf. für Verpackung. Bei Abnahme von 3 Flaschen ist die Verpackung umsonst. Zu haben beim Fabrikanten **Jacoby**, Berlin, Bernburgerstrasse 29.

Für Brake und Umgegend wird ein tüchtiger Fretreter gesucht.

Bewerbungen um Aufnahme in die höhere Bürgerschule auf Grund des vorstehenden Beschlusses sind bis zum 23. d. M. beim Herrn Pfarrer Kohje anzubringen.

Brate, 1879 April 1.

Der Vorstand der höheren Bürgerschule.
Strackerjan.

Regahl.

Das Verwaltungsamt macht die Väter resp. Vormünder der zu Sterben aus der Schule entlassenen Knaben darauf aufmerksam, daß diese, falls sie in einem Gewerbe, als Lehrling eintreten wollen (ausgenommen sind Apotheker- und Kaufmannslehrlinge), nach dem Reichsgesetz vom 17. Juli 1878 eines Arbeitsbuches bedürfen.

Die Ausstellung des Arbeitsbuches erfolgt auf Antrag oder mit Zustimmung des Vaters resp. Vormundes des Arbeiters kostenfrei durch das Verwaltungsamt.

Brate, 1879 April 7.

Verwaltungsamt.
Strackerjan.

Regahl.

Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer sind nach Article 6 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 die Zinsen der verzinslichen Schulden in Abzug zu bringen; verzinsliche Schulden der Steuerpflichtigen sollen aber nur so weit als vorhanden angenommen werden, als deren Vorhandensein den Schätzungsausschüssen mit Bestimmtheit bekannt ist, oder als die Schulden bis zum 7. Mai unter Angabe des Namens und Wohnorts des Gläubigers und des Zinsfußes von dem Schuldner angegeben und auf Verlangen speciell nachgewiesen sind.

Der Unterzeichnete fordert deshalb sämtliche mit Schulden belastete Steuerpflichtige der Gemeinde auf, für die bevorstehende Jahresveranlagung ihre verzinslichen Schulden in oben angegebener Weise bis zum 7. Mai d. J. bei ihm anzumelden und bemerkt er, daß nach Bestimmung des Steuergesetzes der Abzug der Zinsen nicht rechtzeitig angemeldeter, beziehungsweise nicht nachgewiesener Schulden nicht verlangt werden kann.

Brate, den 8. April 1879.

Der Vorigende des Schätzungsausschusses der Gemeinden Stadt Brate, Hammelwarden und Golswarden.
Strackerjan.

Brake. Die zur Concursmasse des **Büsing** v. Brake gehörige, dahelst an der Bahnstraße belegene Besitzung, enthaltend ein erst vor einigen Jahren neu erbautes

zweistöckiges Wohnhaus sammt Nebengebäude (Werkstätte), auch einige Gar-

ten bez. Hofgründe, soll am **Donnerstag, den 24. April d. J., Mittags 12 Uhr,** im Lokale Großherzoglichen Obergerichts zu Barel öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber ladet ein

Meiners, c. m.

Im Bollverein.

Im Saale des Gastwirths **Herrn Theodor Müller** zu **Harrien** habe ich eine **große Parthie diverser Steingut-Waaren** zu **sehr billigem Preise** zu verkaufen.

W. Reck.

Liebig's Kumys

ist laut Entachten mediz. Autoritäten bestes, diät. Mittel bei Halschwindstuch, Lungeneiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Husten mit Auswurf), Rückenmarkschwindstuch, Asthma, Bleichstuch, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Hartung's Kumys-Anstalt, Berlin W., Verlang. Genthinerstraße 7, versendet Liebig's Kumys-Extract mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon an, à Flacon 1 M. 50 P. exel. Verpackung. Verzügliche Brochüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys!

Vertrauen kann ein Leidender

sicherlich zu einem Haus- und Genußmittel haben, welches sich wie der **Mayer'sche**

Frucht-Brust-Saft

seit 23 Jahren bewährt und von Personen aller Stände empfohlen ist.

Lager, die Flasche zu 1, 1½ und 3 M., bei **P. L. Janssen** in Brake und **H. Däubecke** in Dvelgönne.

Bekanntmachung.

Mit dem 16. April d. J. verlegte ich die
Buchdruckerei und Expedition der „Braker Zeitung“
 nach dem von mir angekauften, früher Morisse'schen Hause an der **Grünenstraße.**
 Zur Entgegennahme von Druckaufträgen, Annoncen u. Abonnements
 für die „Braker Zeitung“ haben sich die Herren **J. E. Alberts und W. E. Janssen**
 (Breitestraße) bereit erklärt, und bitte ich deshalb die Bewohner des nördlichen Stadt-
 theils, ihre schätzbaren Aufträge daselbst niederlegen zu wollen.
Brake. **W. Auffurth.**

Brake im Zollverein. Die Verlegung meines
Manufactur-Waaren-Geschäfts
 nach meinem neu erbauten Hause zeige ergebenst an, mit der Bitte,
 mir das im alten Locale geschenkte Wohlwollen auch im neuen Locale
 zu erhalten.
 Achtungsvoll
H. Weser.

Reismehl.

Nährwerth garantiert nach den von der
 landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Station der
 Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft zu Ol-
 denburg — Vorstand Dr. P. Petersen — veröffent-
 lichten Bedingungen etc.
 Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen etc. ste-
 hen auf Wunsch franco zu Diensten.
 Durch diese Garantieleistung wird die vielfach
 ausgesprochene Beforgnis wegen ungleichmäßigen Ge-
 haltens, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen
 vollständig beseitigt, und ist dasselbe wohl das billigste
 Futtermittel.

Bremen.

R. C. Rickmers.

Spottbillige Musikalien.

Folgende beliebte Musikstücke für Clavier zu
 2 Händen werden gegen Einzahlung des Betra-
 ges von **H. Alexander's** Musikalienhand-
 lung in Br. Stargardt unter Beifügung von
 20 $\frac{1}{2}$ für Francatur **franco** versandt:
 1 Badarzewska, Das Gebet
 der Jungfrau . . . statt 1,00 für 20 Pf.
 2. Beethoven, Trauermarsch „ 1,00 „ 20 „
 3. Ketterer, Silberfischechen „ 1,50 „ 40 „
 4. Gerville, Carillon de mon chocher 1,00 „ 20 „
 5. Leybach, Fantasie sur un
 thème allemand . . . 2,00 „ 50 „
 6. Weber, Aufford. zum Tanz „ 1,00 „ 50 „
 7. Wely-Lefebure, Klosterglocken 1,50 „ 40 „
 8. Mendelsohn, Hochzeitsmarsch 1,20 „ 30 „
 Mark 2,70

Alle 8 Stücke für 1 Mark 80 Pfg.

Für tadellose neue Exemplare wird
 garantiert. Da der Vorrath nur ge-
 ring, so können unbedingt nur zuerst eingehende
 Aufträge berücksichtigt werden.

Mendelsohn, 48 Lieder ohne Worte,
 brillante Ausgabe, für 80 Pfg. franco!

Eltern,

denen die gute Erziehung
 ihrer Kinder am Herzen
 liegt, ferner Kindergärtne-
 rinnen, Erzieherrinnen u. Kindergartenfreunde
 sollten sich umgehend Prospect kommen lassen
 über **Georgens' Mutter- und Kinder-
 gartenbuch**, welcher gratis und franco ver-
 sandt wird vom

Central-Verlag von Unterrichts-
 und Beschäftigungs-Material
 (Dr. Richter) in Leipzig.

Gehalts-Quittungen f. Zollbeamte
 sind stets vorrätzig in
W. Auffurth's Buchdruckerei, Brake.

Man biete dem Glücke die Hand! 400,000 Mark.

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **aller-
 neueste grosse Geldverloo-
 sung**, welche von der hohen **Regierung**
 genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist
 derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7
 Verlosungen **41,000 Gewinne** zur si-
 cheren Einzahlung kommen, darunter befinden sich
 Haupttreffer von eventuell **R.-M. 400,000**
 speciell aber

1 Gewinn a M. 250,000	1 Gewinn a M. 12000
1 Gewinn a M. 150,000	24 Gewinne a M. 10000
1 Gewinn a M. 100,000	5 Gewinne a M. 8000
1 Gewinn a M. 60,000	54 Gewinne a M. 5000
1 Gewinn a M. 50,000	71 Gewinne a M. 3000
2 Gewinne a M. 40,000	217 Gewinne a M. 2000
2 Gewinne a M. 30,000	531 Gewinne a M. 1000
5 Gewinne a M. 25,000	673 Gewinne a M. 500
2 Gewinne a M. 20,000	950 Gewinne a M. 300
12 Gewinne a M. 15,000	24,750 Gewinne a M. 138

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich fest-
 gestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen
 vom Staate garantierten Geldverlosung kostet

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6

1 halbes „ „ „ 3

1 viertel „ „ „ 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung,
 Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der
 größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann
 von uns die mit dem Staatswappen versehenen Ori-
 ginal-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtli-
 chen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung
 senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche
 Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt
 unter Staats-Garantie und kann durch directe Zufen-
 dungen oder auf Verlangen der Interessenten durch
 unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutsch-
 lands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt
 und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden
 Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen,
 die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt
 wurden.

Voransichtlich kann bei einem solchen auf der
solidesten Basis gegründeten Unterneh-
 men überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Be-
 stimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um
 alle Aufträge auszuführen zu können, uns die Bestel-
 lungen baldigt und jedenfalls vor dem **15. Mai**
d. J. zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,
 Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen,
 Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither
 geschenkte Vertrauen und indem wir bei
 Beginn der neuen Verlosung zur Theilneh-
 mung einladen, werden wir uns auch fern-
 hin betheiligen, durch stets prompte und reelle
 Bedienung die volle Zufriedenheit unserer
 geehrten Interessenten zu erlangen.

D. O.

Blumenkohl- und Kohlrabi-Pflanzen

sind vorrätzig bei

J. Baumann,
 Gärtner.

Cours-Vericht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank.

Oldenburg, den 19. April 1879.	Gefasst.	Verfaßt.
4 $\frac{1}{2}$ % Deutsche Reichsanleihe —	97,60 %	98,40 %
(kl. St. im Verkauf 1 $\frac{1}{4}$ % höher.)		
4 $\frac{1}{2}$ % Oldenburgische Conjols —	98 %	99 %
(kl. St. im Verkauf 1 $\frac{1}{4}$ % höher.)		
4 $\frac{1}{2}$ % Stollhammer Anleihe —	98 %	99 %
4 $\frac{1}{2}$ % Festsche Anleihe —	98 %	97 %
4 $\frac{1}{2}$ % Landwirth. Central-Bandbriefe	96,50 %	
3 $\frac{1}{2}$ % Oldenburgische Prämien-Anleihe		153,50
der Sildt in Mark		
5 $\frac{1}{2}$ % Sutin-Weber Prioritäts-Oblig.	103 %	104 %
4 $\frac{1}{2}$ % Albeck-Büchener gar. Prior.	102 %	103 %
4 $\frac{1}{2}$ % Brem. Staats-Anl. v. 1874	102,25 %	103 %
4 $\frac{1}{2}$ % Karlsruher Anleihe —	102 %	— %
4 $\frac{1}{2}$ % Westpreuss. Provinz.-Anleihe	102,75 %	103,55 %
4 $\frac{1}{2}$ % Preussische consolidirte Anleihe	97,90 %	98,70 %
(kl. St. im Verkauf 1 $\frac{1}{4}$ % höher.)		
4 $\frac{1}{2}$ % Preuss. consolidirte Anleihe	105,30 %	106,30 %
4 $\frac{1}{2}$ % Schwed. Hyp.-Bant.-Frandbr.	93 %	94 %
5 $\frac{1}{2}$ % Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bant	102 %	103 %
4 $\frac{1}{2}$ % do. do.	99 %	100 %
4 $\frac{1}{2}$ % do. do.	— %	— %
4 $\frac{1}{2}$ % do. do.	— %	— %
Oldenburgische Landesbank-Actien —	126 %	— %
(40 $\frac{1}{2}$ % Einz. n. 5 $\frac{1}{2}$ % p. 1. Jan. 1878.)		
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien —	140 %	— %
(40 $\frac{1}{2}$ % Einz. n. 4 $\frac{1}{2}$ % p. 1. Jan. 1878.)		
Oldenb. Eisenb.-Actien (Anzahlst.) —	— %	— %
5 $\frac{1}{2}$ % p. vom 1. Juli 1877) —		
Oldenb. G. Actienbr. St. o. 3. i. M.	169,20	170
Rechnl. a. Amsterdam kurz f. 100 „	20,405	20,505
do. auf London „ für 100 „	4,14	4,20
do. auf Newyork in G. 100 „	—	—
do. auf „ in Pap. 1 „	16,80	—
Holland Banknoten für 100 „	—	—

Eisenbahn-Fahrplan.

Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.	Abfahrt	Wags. Nachm		Abds.	
		P. 3.	G. 3.	P. 3.	P. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6 25	11 50	6 40	
Großenfel	„	6 25	11 55	6 45	
Kleinenfel	„	6 30	12 5	6 50	
Rodenkirchen	„	6 40	12 15	7 —	
Golzwarden	„	6 45	12 25	7 10	
Brake	Ankunft	6 54	12 35	7 16	
Sammelwarden	Abfahrt	6 59	12 55	7 26	
Eisfleth	„	7 5	1 —	7 37	
Berne	„	7 15	1 15	7 50	
Neuenloop	„	7 20	1 30	8 —	
Hude	Ankunft	7 30	1 40	8 10	
		7 38	1 50	8 19	

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.	Abfahrt	Wags. Nachm		Abds.	
		P. 3.	P. 3.	P. 3.	P. 3.
Hude	Abfahrt	9 10	2 55	9 4	
Neuenloop	„	9 15	3 5	9 10	
Berne	„	9 25	3 20	9 18	
Eisfleth	„	9 40	3 40	9 30	
Sammelwarden	„	9 50	3 55	9 39	
Brake	Ankunft	10 1	4 11	9 48	
Golzwarden	Abfahrt	10 13	4 26	9 54	
Rodenkirchen	„	10 19	4 30	9 59	
Kleinenfel	„	10 30	4 45	10 5	
Rodenkirchen	„	10 40	5 —	10 15	
Kleinenfel	„	10 48	5 8	10 20	
Großenfel	„	10 55	5 15	10 26	
Nordenhamm	Ankunft				

Passagierfahrt auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 10 Uhr Morgens.
 Von Bremerhaven nach Bremen 8 Uhr Morgens.